Ratsmitglied Dr. Goldammer:
Auf Seite 11 wird unter Punkt 4 die Nutzung des Altstadtkarree angeführt. Wie kann die Stadt Meckenheim ihre Interessen an dem Altstadtkarree weiter positionieren?

Antwort der Verwaltung:
Es besteht die Möglichkeit, dass ein nächster Zwangsversteigerungstermin angesetzt wird. Die Möglichkeit der Ersteigerung durch einen privaten Interessenten ist durchaus gegeben. Die Verwaltung wird auf ihre Forderungen nicht verzichten.

Ratsmitglied Meny:
Auf Seite 5 wird unter Punkt 2.2 die Aktion Gartenland erläutert. Weshalb ist in acht Fällen der Verkauf ausgeschlossen? Was passiert mit den 6 Flächen, für die die Interessenten ihre Kaufabsicht zurückgenommen haben? Warum hat die Verwaltung in den 5 Fällen, in denen derzeit kein Verkauf möglich ist, keine entsprechenden Vorlagen für den Verkauf dem Rat vorgelegt?

Antwort der Verwaltung:
Bei den 5 Fällen, in denen keine Ratsbeschlüsse vorlagen, handelt es sich um Grünflächen im Bereich der Promenade und des Wäldchen. Die Planungen der Verwaltung sind hier noch nicht abgeschlossen. Die Anzahl von 13 Fällen, die zurückgestellt wurden, bis die Überprüfung der Kinderspielplatzgrundstücke abgeschlossen ist, wird auf 2 Fälle korrigiert. Der Spielplatz Willi-Weyer-Straße wird dem Rat zur Entscheidung vorgelegt.
Bei den Flächen, in denen der Verkauf ausgeschlossen ist, handelt es sich um Flächen, die nach Prüfung der Verkehrssicherung für einen Verkauf aufgrund von z.B. vorhandenen Hydranten oder verlegten Leitungen nicht mehr zur Verfügung stehen. In den vier Fällen, in denen anstatt des Verkaufs eine Pacht abgeschlossen wurde, werden die Pflegemaßnahmen durch den Pächter übernommen.

Ratsmitglied Meny:
Unter Punkt 2.3 auf Seite 6 wird die Aktion Baulücke erläutert. In der aktualisierten Prioritätenliste soll nach Beschluss des Fachausschusses unter Nr. 53 die Fläche Max-Planck-Straße für private Stellflächen und/oder Garagenplätze zur Verfügung gestellt werden. Die Fläche soll nach Bürgerinformationen entgegen dem Beschluss eingeebnet werden und den Bürgern zur Betreuung, möglicherweise auf vertraglicher Basis, zur Verfügung gestellt werden. Allerdings hat der Ausschuss dies beschlossen, obwohl die Fläche eigentlich nur als private Stellplatzfläche geeignet ist. Wie ist der Sachstand? Bitte Antwort in der Niederschrift geben.

Schriftliche Antwort der Verwaltung:
Die Prioritätenliste listet unter lfd. Nummer 53 den Spielplatz "Max-Planck-Straße" auf als entbehrlich eingestuften Spielplatz, mit der Verwendung zur privaten Garagen-oder Stellplatzbebauung. Das Bauleitplanverfahren zur Umwandlung des Grundstückes wurde im Herbst/Winter 2007 /2008 durchgeführt. Der Bebauungsplan ist seit April 2008 rechtskräftig. Seit August 2008 wird die Vermarktung/Verkauf der Flächen betrieben. Bisher gibt es keinen Interessenten für die Fläche. An die Verwaltung (GF 60) sind keinerlei Anfragen oder Wünsche von Bürgerinnen und Bürgern oder der Politik herangetragen worden, anders mit der Fläche umgehen zu wollen. Die in der Anfrage gemachten Erläuterungen sind der Verwaltung nicht bekannt.

Ratsmitglied Meny:
Auf Seite 11 erläutert die Verwaltung unter Nr. 3 Nördliche Stadterweiterung, dass sie mit der DB, dem Straßenbaulastträger Straßen-NRW und den zuständigen Fachbehörden in Kontakt steht. Wie ist hier der Sachstand? Wann wird das Baugebiet einer Bebauung zugeführt?

Antwort der Verwaltung:
Es handelt sich hier um eine Verknüpfung zwischen Baugebiet und äußerer Erschließung. Der Bebauungsplan Nördliche Stadterweiterung ist für die bauliche Nutzung in zwei Bereiche zu differenzieren. Der erste Bereich ist über die jetzige Kreuzungsanlage erreichbar. Die Verwaltung rechnet mit einer Ansiedlung von ca. 200 Wohneinheiten. Dies ist unabhängig von der sonstigen Erschließung. Die Verwaltung kann über konstruktive Gespräche mit der DB und den entsprechenden Fachbehörden berichten. Am 12.12.2008 soll der Bauantrag für die Unterführungsmaßnahmen durch die DB eingereicht werden. Die Verwaltung rechnet aufgrund der bisher guten Abstimmungen mit einem beschleunigten Verfahren. Die Verwirklichung der P+R-Anlage wird von der Verwaltung als erstes Projekt angestrebt. Der Nahverkehr Rheinland hat bereits signalisiert, dass Ende des I. Quartals 2009 ein positives Prüfergebnis vorliegen wird.

Ratsmitglied Seebens:
Auf Seite 4 Nr. 1 wird über das Stadthaus „Am Jungholzhof“ berichtet. Wann gedenkt die Verwaltung das Thema „Stadthaus“ wieder aufzunehmen und wann wird das Flächen- und Raumbedarfsprofil vorgelegt?

Antwort der Verwaltung:
Sobald die Verwaltung wieder unter normalen Bedingungen arbeiten kann, wird dieses Thema aufgegriffen. Die Planung ist für das Jahr 2009 vorgesehen. Als erster Schritt wird ein Flächen- und Raumbedarfprofil vorgelegt und Standortalternativen vorgeschlagen.

Ratsmitglied Zachow:
Bereits in mehreren Sitzungen des Stadtentwicklungsausschusses und des Sozialausschusses wurde angeregt, die Bezeichnung „Aktion Baulücke“ in den Arbeitstitel „Neues Spielplatzkonzept für Meckenheim – Nutzungsänderung von freiwerdenden Spielplatzflächen“ zu ändern.
Auf Seite 9 in Nr. 2.5 Aktion Not-Budgets wird die Erhebung einer Sportstättenbenutzungsgebühr angeführt. Auf der Seite 12 ist dies unter Ultima Ratio ebenfalls erwähnt. Es fehlt allerdings ein Verweis auf Nr. 2.5.

Antwort der Verwaltung:
Die Verwaltung wird auf Seite 12 unter Stand: 1.12.2008 die Erläuterung – Siehe hierzu auch Nr. 2.5 auf Seite 9 des Berichtes – einfügen.
Die Verwaltung befürwortet die Beibehaltung der von der Strukturkommission festgelegten Bezeichnungen.

Ratsmitglied Zachow:
Nach außen wird jedoch durch die Bezeichnung „Aktion Baulücke“ ein falsches Bild übermittelt, da hier nicht das Ziel ist Baulücken zu schließen, sondern die Vorlage eines neuen Spielplatzkonzeptes für Meckenheim. Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, ob hier eine Änderung nicht doch möglich ist.

Antwort der Verwaltung:
Die Verwaltung wird dies überdenken.

Ratsmitglied Seidel:
Auf Seite 3 des Berichtes wird unter 2.1 als Zielvereinbarung des Beschlusses vom 23.11.2005 angeführt, dass die Stadt Meckenheim in den nächsten fünf Jahren ihren derzeitigen Gebäudebestand auf 60 – 70 % reduzieren und die verbleibenden bewirtschafteten Flächen mit 30 % weniger Kosten betreiben kann.
Es wird gebeten für die Diskussionen über den Haushalt 2009 eine Darstellung vorzulegen,

inwieweit die Zielerreichung seit dem Jahr 2005 hinsichtlich der Prozentzahlen erreicht wurde bzw. aufzuzeigen wo noch Handlungsbedarf besteht.

Antwort der Verwaltung:
Dies ist eng mit dem Thema „Stadthaus“ verknüpft. Es wird sich in der Verwaltung eine Arbeitsgruppe mit diesem Thema befassen und sobald Informationen vorliegen, wird dem Rat berichtet.

Ratsmitglied Nöthen:
Kann die Verwaltung bis zum Jahre 2013 die Angelegenheit „Rathausgrundstück“ regeln, so dass keine Gelder nach Düsseldorf zurückfließen?
Beabsichtigt die Verwaltung Teile, die im Rahmen der räumlichen Verdichtung, in dem Verwaltungsgebäude Baubetriebshof angesiedelt wurden, wieder zu verlegen?

Antwort der Verwaltung:
In Bezug auf das Rathausgrundstück wird die Verwaltung dies mit berücksichtigen.
Die Poststelle und die Druckerei werden wieder im Rathaus angesiedelt. Es ist derzeit nicht vorgesehen weitere Arbeitseinheiten aus dem Baubetriebshof zu verlegen.

Ratsmitglied Nöthen:
Auf Seite 9 bei Punkt 2.5 wird von Personalausweitung gesprochen. Beabsichtigt der Bürgermeister, nachdem der Rat bereits im Jahr 2008 einer Ausweitung von 18 Stellen zugestimmt hat, auch im Jahr 2009 noch weiteres Personal einzustellen und wenn ja, wo werden die Mitarbeiter untergebracht?

Antwort der Verwaltung:
Die Verwaltung wird für das Jahr 2009 dem Rat im Wege der Stellenplanberatung weitere Einstellungen zur Diskussion vorschlagen und dies begründen. Bei den erwähnten 18 Stellen im Jahr 2008 handelt es sich nicht ausschließlich um Vollzeitstellen, sondern auch um Teilzeitstellen oder Stundenkontigente.

Ratsmitglied Echterhoff:
Auf Seite 12 wird unter Punkt 2.7 auf die Jahresrechnung der Stadtwerke hingewiesen. Wie wirkt sich dies auf den Haushalt aus?

Antwort der Verwaltung:
Aufgrund der Prüfung der Abrechnung durch den Wirtschaftsprüfer, war der Gewinn zu reduzieren. Dies hat auch Auswirkungen auf den Haushalt.